

Jetzt auch E.AN pleite!

Ehemals führender Energieversorger meldet Insolvenz an. Strafzahlungen gaben Ausschlag.

Europa(epa). E.AN, einer der vier ehemaligen führenden Energieversorger Europas, hat gestern einen Insolvenzantrag gestellt. Grund dafür waren unter anderem die milliardenschweren Strafzahlungen an die Europäische Union.

Gestern ging nach jahrelangem Kampf ums Überleben der dritte der vier größten Energieversorger Europas pleite. „Dies kam nicht sonderlich überraschend.“, berichtete uns ein Insider von E.AN. Die Aktien des Unternehmens sind schon letztes Jahr in den Keller gerutscht, als der Europäische Gerichtshof E.AN zu Strafzahlungen wegen Preisabsprache verur-

teilte. Dies war die höchste Strafe, die jemals ausgesprochen wurde und übertraf sogar jene im Jahr 2005 gegen den Microsoft-Konzern. Die Zahlung damals belief sich auf 500 Millionen Euro. Somit wurde E.AN mit dem 20-fachen belastet. Die BILDung befragte Max Mustermann vom Europäischen Gerichtshof zum Grund für die so hoch ausgefallene Strafe: „E.AN hat von allen seinen Kunden, die sich damals auf mehrere Millionen beziffern, jährlich 10% zuviel verlangt. Dies wurde nur aufgrund von Preisabsprachen mit Vattensturz, REWEG und RWG möglich. Die Entwicklung begann 2006 und fand letztes Jahr ihr Ende. E.AN hat

sich in den letzten 43 Jahren an Selbstversorgern und die niedrigen Kosten für Solaranlagen haben zur Firmenaufgabe geführt.“ Weitere Faktoren waren wohl auch der Insiderhandel mit E.AN Aktien und die millionenschweren Schmiergeld- und Veruntreuungsskandale (Die BILDung berichtete). So war das Unternehmen im Vorjahr auf den letzten Platz der beliebtesten Firmen Europas ge-

2006: Erste Firmendurchsuchungen bei E.AN, RWG und REWEG wegen Verdachts auf

Preisabsprache

2008: Durchsuchung des Firmensitzes von Vattensturz

2011: Ermittlungen im Fall RWG und REWEG abgeschlossen; keine Verbindung zu E.AN nachweisbar

2012: Gerichtsverfahren gegen RWG und REWEG beginnt

2015: Verfahren abgeschlossen; RWG und REWEG für schuldig befunden

2015: RWG und REWEG legen Revision ein

2017: Gerichtsverfahren beginnt erneut

2020: Revision erfolglos; RWG und REWEG schuldig

2025: Preise für Solarzellen fallen unter 100 €

2026: REWEG geht pleite aufgrund niedriger Preise von Solarzellen

2029: Zentralen von E.AN, Vattensturz und RWG werden erneut durchsucht

2033: Eindeutige Verbindungen und Preisabsprachen zwischen allen drei (vormals vier) Unternehmen nachweisbar

2034: Prozess gegen E.AN, Vattensturz und RWG beginnt

2038: Alle drei Unternehmen werden freigesprochen; Verdacht auf Bestechung 2040: Verdacht bestätigt, erneutes Aufrollen des Prozesses

2042: Preise für Solarzellen fallen unter 5 €; dadurch geht RWG insolvent

2043: Prozess beendet, E.AN, RWG und Vattensturz schuldig

2044: Revision wird eingelegt

2049: Prozesse nun endgültig beendet, alle der vier ehemaligen Unternehmen wurden schuldig gesprochen (nur noch Vattensturz und E.AN zahlungsfähig)

2050: E.AN ist insolvent

Hintergrund



Schockierende Nachricht aus Amerika: Killerbienen auf dem Vormarsch

Nach mehreren Angriffen von überdimensional großen Killerbienen auf Menschen gab das FBI nun gestern nähere Informationen zu der bis dahin noch unklaren Herkunft dieser äußerst aggressiven Wesen bekannt. Demnach ist ein von amerikanischen Forschern illegal durchgeführtes Projekt, in dem sie der DNA des Menschen einen Teil der DNA der Biene einbauen wollten, um so einen Menschen mit den Eigenschaften einer Killerbiene, insbesondere der Flugfähigkeit, zu erschaffen, misslungen. Das Resultat waren nahezu menschengroße

Killerbienen, die äußerst aggressiv und angriffslustig auf andere Lebewesen reagieren.

Die Mutanten haben die Größe und Statur eines Menschen, besitzen jedoch Flügel, einen Giftstachel und die Facettenaugen einer Biene.

Nachdem die Killerbienenmensch den Wissenschaftler auf grausame Art und Weise umgebracht hatten, stand ihnen der Weg in die Freiheit offen. Das FBI ist nun schon einige Tage auf der Suche nach den entflohenen Mutanten. Da sich diese neue Rasse rasant vermehrt, könnte sich

das bald zu einer globalen Katastrophe entwickeln, wenn das FBI sie nicht schnellstmöglich eliminieren kann.

Die mutierten Bienen haben zwar keine besondere Zielgruppe, jedoch kann man immer das gleiche Angriffsschema erkennen. Es wird vermutet, dass aufgrund ihrer Rachegefühle eine besonders grausame Ermordung ihrer Opfer bevorzugt wird. Zuerst lähmen sie ihre Beute mit einem neuartigen Nervengift ihres Stachels und anschließend köpfen sie die noch le-

benden Menschen.

Das größte Problem bei der Bekämpfung dieser Wesen ist, dass sie einen Chitinpanzer besitzen, der Waffenmunition abprallen lässt. Da man jedoch eine Überempfindlichkeit ihrer Augen auf UV-Strahlen festgestellt hat, waren einige Wissenschaftler im Stande mit dieser Erkenntnis eine neuartige Waffe zu entwickeln: die UV-Strahlenpistole. Durch ihre Strahlen werden die Mutanten so geblendet, dass sie in eine mehrstündige Starre fallen. In dieser Zeit können

die bewusstlosen Körper von einem Sondereinsatzkommando abgeholt und dann in speziell hierfür ausgestatteten Anlagen beseitigt werden. Jedoch müssen diese UV-Pistolen noch standardisiert werden, bevor sie für alle Haushalte erhältlich sind.

